

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

4. - 5. März 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171305

März 4. Lauf boten wir mit einander, und ich trat
 mit Brüdern Jofu meine Reise, und kamen am Abend bis
 Konada Kaseri Mandagam. Gatten mir wenig Gr.
 Logenzeit mit Gärten zu pflanzen, aber

März 5. hatten wir reichlich Gelegenheiten in Tiruval
 Kur. Am Abend spät kamen wir nach Nagayatuam,
 wo ich bis zum 12^{ten} blieb. Meine Arbeiten ruhten ich
 so ein, daß ich vormittag in der großen Kirche Fortsetzung
 gab und nachmittags in der kleinen malabarischen
 Kirche. Das Abends catenisirte ich in englischer in
 der Schule vor sechzig Kindern von europäischer Geburt,
 die zum Theil römisch catholischer Eltern, und sieben
 malabarische hinduische Jünglinge waren. Brüdern Jofu
 hielt die erste malabarische Predigt, und wirkte am 7^{ten}
 Lauf ab nach Travankur. Am Sonntag nachmittag
 achtzig Personen das ist. Abendsmal zwanzig Jünglinge
 die in der englischen Schule gelehrt haben, und
 nun als Schüler der englischen Lyceum dienen, wurden
 confirmirt und zum erstenmal admittirt. Am Dienstag
 hielt das ist. Abendsmal in der malabarischen Kirche
 die kleinen Fortsetzung mit großem, welche abends
 in Malabaren nachmittag, war die Anzahl über

vierzig - Vier Personen wurden confirmirt und zum ersten mal
eingesegnet. Auf der letzten Wandlung saßte in sechs Rei-
de und ~~Kinder~~^{Waisenkinder} und Frauen. Unter letzteren waren vier ein-
samdarmige Personen, deren Töchter nur confirmirt wurde.
Die der Heiligen Domingo de Rosario vorerstet fassant
für christliche Liebe, da sie während der Zeit, daß sie von
ihm unterrichtet wurde in einer sehrer Krankheit
verfiel. Drey Paare wurden egeleirt.

Der letzte Tag von ihr zubachte, war ein sehr
mühsamer Tag. Wenn ich ausging, folgten mir die An-
nen nach, und wenn ich zu Hause war, war das Haus
voll von ihnen. In nach dem ich die Unglücklichen der Armen
in den Straßen sah, daß ich nicht sehr gesund
bin. währenddem leben, habe ich auf ihre Allarmen ge-
ändert. Manse die kleinen Kinder oder Mütter zu versorgen
sahen, haben sie nun nicht mehr und andere die damals ein-
manden nach abzugeben haben, sind nun mit einem Augen-
manchen besprochen. Viele von den Armen mußte ich ab-
nehmen, auf welche Kinder. Die vierzig Tage, welche
das Gouvernement monatlich gutig, gebet, seit
dem November 1793 werden nun lange nicht zu sein.

Aber die Noth ist groß, und Gott wird helfen. Ich habe mir
 allem angestalteten Unternehmung nicht blinden Lämmen, das
 ich nur von den armen Wittwen durch flehentlichem Bittens
 hat die der Wohlthat unermesslich genützt.

Martij 12. Donnerstag. Ging ganz früh aus, batte, aber
 mir man für sagt, muß ich den Kopf in einem Tische in dem
 Garten eines Freundes, besuchte die flehentlichem Bittens,
 die in einem Garten Gängen, die am Wege liegen, woher
 blieb zu Mittag in Haus in einem Freundes, Mr.
 Torriano, der abgenommenen Bittens, Gängen und flehentlichem
 blühe Bittens auf Tinkstland, dass das man Frankenburg
 abgenommenen Dänische Tisch. Besuchte in Karical st.,
 die christliche Familien die ich da wohnte, und kam im
 selbst zu dem Frankenburg. Die erste Nachricht die ich
 konnte war das Bittens Jose und die große Freude gewesen,
 die ich, und flehentlichem als noch meine Freude auf
 Tinkstland.

Martij 13. Freitag. Wohnte der flehentlichem Confe-
 rente bei, in welcher es abgenommenen wurde, dass der Frank-
 Bittens Jose mit mir auf Nachbarn gehen und dort so
 lange bleiben, bis er völlig hergestellt sein wird.